

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 21. Jänner 2022

Dringlichkeitsantrag

der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen

auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend unser Gesundheitssystem darf kein Fall für die Intensivstation werden

Es wird ersucht, den gegenständlichen Dringlichkeitsantrag gemäß § 24 Abs. 3 GeOLT bei der nächsten Sitzung des Landtages am 27.01.2022 zu behandeln und dem Landtagsabgeordneten Markus Ulram das Wort zur Begründung der Dringlichkeit zu erteilen.

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend unser Gesundheitssystem darf kein Fall für die Intensivstation werden

Am 18. Jänner 2022 hat Landeshauptmann Doskozil den, seit mehr als 2 Jahren überfälligen, Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) präsentiert. Dieser Plan sieht eine massive Verschlechterung des Burgenländischen Gesundheitssystems vor. Gerade während der Corona-Pandemie, der größten Gesundheitskrise in der 2. Republik, ist dies der falsche Weg und daher strikt abzulehnen.

Während die von der ÖVP geführte Bundesregierung für die Burgenländischen Spitäler zusätzlich 18 Millionen Euro zur Verfügung stellt, kürzt Landeshauptmann Doskozil die Spitalsbetten von 1.160 auf 1.018 und somit um mehr als 12 %. Dies bedeutet eine massive Verschlechterung für die Menschen im Burgenland.

Weiters wird es, dank der SPÖ-Alleinregierung, nur mehr 2 Schwerpunktspitäler (Eisenstadt und Oberwart) geben. Die Leistungen in den übrigen drei Spitälern (Kittsee, Oberpullendorf und Güssing) werden stark reduziert. Diese Streichungen erzeugen ein gefährliches Ungleichgewicht in der regionalen Gesundheitsversorgung. Die Geburtenstation in Oberpullendorf wird nur bis 2025 garantiert.

Seit Doskozils Amtszeit als Landeshauptmann und Gesundheitsreferent mussten die Burgländerinnen und Burgenländer zahlreiche Einsparungen von Leistungen im Gesundheitsbereich hinnehmen. Das ist der falsche Weg. Wir fordern Doskozil daher auf, die burgenländische Gesundheitsversorgung nicht weiter zu gefährden. Das Burgenland braucht fünf vollwertige Spitäler. Nur so ist eine umfassende und wohnortnahe Versorgung garantiert.

Nach wie vor ist nicht geklärt, welche Leistungen das geplante Krankenhaus Gols übernehmen soll. Eine gut funktionierende Gesundheitspolitik braucht Weitblick und die Einbindung aller Beteiligten des Gesundheitsbereichs. Das Land muss sich daher unverzüglich für langfristige Lösungen bemühen, damit die Menschen im Burgenland bestmöglich und wohnortnah versorgt werden können.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, den Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) umgehend zu überarbeiten und umfassende Verbesserungen im burgenländischen Gesundheitssystem zu erzielen. Weiters wird die Landesregierung aufgefordert, sich zu 5 vollwertigen Spitälern im Burgenland zu bekennen.